



Helmut Landsiedel
Fraktionsvorsitzender

Christina Musculus-Stahnke
stv. Fraktionsvorsitzende

Silke Jürgensen
stv. Fraktionsvorsitzende

Wolf-Dietmar Brandtner
Ratsherr

Presseinformation

Nr.13/2012 Kiel, 29. Februar 2012

Kleiner Kiel Kanal

Gewässerbiologische Studie stellt den Kleinen Kiel Kanal weiter in Frage

Da Kanalbreiten von zwei bis drei Metern optisch nicht gerade der große Wurf sind, sollte aus ästhetischen Gründen für eine Realisierung des Kleinen Kiel Kanals die Projektskizze des Stadtplanungsamtes realisiert werden. Dies ist der gewässerbiologischen Studie zu entnehmen, die allerdings darauf hinweist, dass diese Variante - geplante Breite acht Meter - mit dem Nachteil der höchsten Baukosten und Baurisiken und zudem mit unsicherer Wasserqualität einhergeht. Außerdem sei, so das Gutachten, selbst die für die Einspeisung von Wasser präferierte „Brackwasservariante“ noch mit planerischen Unsicherheiten behaftet, weswegen eine weitere Untersuchung dringend empfohlen wird. Die stellvertretende Vorsitzende der FDP-Ratsfraktion, Christina Musculus-Stahnke, erklärt hierzu:

„Diese Studie macht deutlich, dass die rot-grünen Mehrheitsfraktionen ein teures und tendenziell brackiges Becken realisieren wollen, bei dem trotz des beträchtlichen notwendigen und laufenden Wartungs- und Reinigungsaufwands - täglich „eine Kolonne mit vier Mann“ ca. 2-3 Stunden - „Klarwasserstadien“ eher selten auftreten werden.

Kurzum, die gewässerbiologische Untersuchung verdeutlicht auf eindrucksvolle Weise die Beratungsresistenz der Rathauskooperation, die mehr denn je die Frage zu beantworten hat, wie mit einem Projekt voller finanzieller Risiken und offenbar auch biologischer Unsicherheiten und kaum zu lösender Probleme die Innenstadt aufgewertet werden soll.“

V. i. S. d. P.

Peter Helm
Fraktionsgeschäftsführer